



CEDEFOP

Europäisches Zentrum
für die Förderung der Berufsbildung



Lernen
für das Berufsleben







Cedefop

Berufsbildung ist Sache der nationalen Politik. Im gemeinsamen europäischen Arbeitsmarkt ist hier aber auch die europäische Zusammenarbeit in der Pflicht.

Das Cedefop unterstützt mit seinen Forschungs- und Politikanalysen die europäische und nationale Berufsbildungspolitik. Es befasst sich insbesondere damit, wie (Berufs)bildungsinhalte besser auf die Erfordernisse des Arbeitsmarkts abgestimmt werden können, sei es durch Qualifikationsrahmen, die Validierung informellen und nicht formalen Lernens oder Lernen am Arbeitsplatz.

Über seine Expertennetzwerke in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union trägt das Cedefop Fachinformationen zur Berufsbildungspolitik und -praxis in ganz Europa zusammen. Auf deren Grundlage erstellt es Analysen und Statistiken, um länderübergreifende Vergleiche zu ermöglichen sowie aktuelle Herausforderungen und künftige Entwicklungstrends zu ermitteln.

Das Cedefop legt seine Berichte der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament, den Mitgliedstaaten und den europäischen Sozialpartnern vor. Es berät seine Interessengruppen in Berufsbildungsfragen. Und es bietet politischen Entscheidungsträgern, Sozialpartnern, Forschern und Praktikern ein Forum, damit sie sich darüber austauschen können, wie die Berufsbildung in Europa verbessert werden kann.

wir tragen dazu bei, die Fertigkeiten und Kenntnisse der Menschen auf die Erfordernisse des Arbeitsmarkts abzustimmen



wir unterstützen das lebenslange Lernen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit

das Cedefop...

- wurde im Jahr 2015 in **107** politischen Dokumenten der EU und **56** politischen Dokumenten internationaler Organisationen zitiert
- wirkte 2015 an der Erstellung von **114** politischen Dokumenten der EU mit
- nahm 2015 an **172** Veranstaltungen teil, die von den Ratsvorsitzen, der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und weiteren hochrangigen Entscheidungsträgern und Meinungsführern der europäischen Berufsbildungspolitik organisiert wurden
- begrüßte 2015 rund **1 800** Besucher auf seinen eigenen Konferenzen und Veranstaltungen

Die Website des Cedefop verzeichnete...

- **609 000** Downloads von Cedefop-Veröffentlichungen sowie
- **393 000** Besuche und **1 266 000** Seitenaufrufe



Europäisch denken, lokal handeln

Die europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildung hat Reformen angeregt und auf breiter Front zu einer Anhebung des Kompetenzniveaus beigetragen. Die allgemeinen und beruflichen Bildungssysteme sind flexibler geworden, denn es werden nun Bildungswege mit mehr Übergangsmöglichkeiten angeboten. Das Bildungsniveau in ganz Europa steigt, und in den meisten Mitgliedstaaten ist berufliche Bildung zunehmend auch im Sekundar- und Tertiärbereich verfügbar. Immer mehr Menschen nehmen am lebenslangen Lernen teil, obwohl noch viel zu tun bleibt, um zu verhindern, dass Jugendliche vorzeitig ohne oder mit geringer Qualifikation aus Schule und Berufsbildung aussteigen. Die Digitalisierung eröffnet dank der wachsenden Kapazitäten mobiler Endgeräte neue Möglichkeiten des interaktiven Lernens und Fernstudiums. Wir haben viel erreicht.

Gleichzeitig sind die Arbeitsmärkte aber immer anspruchsvoller und unsicherer geworden. Globalisierung, die technologische Entwicklung, zunehmende Umweltprobleme, die fortschreitende Alterung der europäischen Bevölkerung und die Notwendigkeit, Millionen von Flüchtlingen und Migranten in die Bildungssysteme und Arbeitsmärkte zu integrieren, haben in ganz Europa zu bisher nicht gekannten ökonomischen Unwägbarkeiten und Herausforderungen geführt.

Während Europa um seine wirtschaftliche und soziale Stabilisierung ringt, leiden die Menschen in vielen europäischen Regionen unter Erwerbslosigkeit, Unterbeschäftigung und schlecht bezahlten Arbeitsplätzen; in anderen Regionen suchen die Arbeitgeber qualifizierte Mitarbeiter, finden aber nicht die von ihnen benötigten Kompetenzen. Allgemeine und berufliche Bildung, Kompetenzen und Qualifikationen werden zu Grundvoraussetzungen für Wachstum und Entwicklung.

Die Bildungssysteme müssen gewährleisten, dass die Menschen über Kompetenzen auf dem neuesten Stand verfügen, die dem Wandel des Arbeitsmarktbedarfs Rechnung tragen. Die Arbeitsmarktanalysen des Cedefop und seine Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage helfen den politischen Entscheidungsträgern, die Berufsbildung an die Anforderungen des Arbeitsmarkts anzupassen. Politikberatung für die Mitgliedstaaten und die Sozialpartner, insbesondere zum Themenbereich Kompetenzen und Qualifikationen, wird mehr und mehr zum Kerngeschäft des Zentrums.

Die allgemeine und berufliche Bildung muss den Bürgern Kompetenzen und Qualifikationen vermitteln, die sowohl innerhalb der Länder und Bildungssysteme als auch länder- und systemübergreifend übertragbar

sind. Das heißt, Qualifikationen müssen in allen EU-Mitgliedstaaten verständlich und vergleichbar sein. Mit seiner Arbeit zu Qualifikationsrahmen, Qualitätssicherung und anderen Instrumenten unterstützt das Cedefop die Transparenz von Lernerfahrungen und fördert die Mobilität der europäischen Bürger.

Mittlerweile ist allgemein anerkannt, dass berufliche Bildungswege, die in hohem Maße auf arbeitsplatzbasiertes Lernen und Lehrlingsausbildungsprogramme setzen, jungen Menschen den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern. Die Arbeit des Cedefop zu Schlüsselkompetenzen, arbeitsplatzbasiertem Lernen und zur Lehrlingsausbildung hat dazu beigetragen, den Wert der Berufsbildung zu verdeutlichen und bei den politischen Entscheidungsträgern in Europa mehr Interesse für diese Ausbildungsform zu wecken.

Parallel zum Bologna-Prozess in der Hochschulbildung hat der Kopenhagen-Prozess zu neuen Ansätzen in der Berufsbildung und zu einer engeren Zusammenarbeit zwischen den europäischen Ländern geführt. Dabei wurden die beiden zentralen Ziele der Berufsbildung — Integration und Exzellenz — aufgegriffen.

Wenn wir europäisch denken und lokal handeln, dann können neue Maßnahmen und Instrumente sowohl diejenigen erreichen

und unterstützen, die tagtäglich vor der Herausforderung stehen, berufliche Bildung zu vermitteln, als auch jene, die berufliche Bildungsmaßnahmen absolvieren, um erstmals oder erneut eine Beschäftigung und einen qualitativ hochwertigen Arbeitsplatz zu finden. Beides zusammen macht die Reform der Berufsbildung zu einer lohnenden Sache.



James Calleja
Direktor



Micheline Scheys
Vorsitzende des
Verwaltungsrats



Martin Schulz
Präsident des Europäischen
Parlaments

„In einer Zeit großer wirtschaftlicher Schwierigkeiten ist der Kapazitätsausbau in der Berufsbildung von entscheidender Bedeutung. Bei der Suche nach Lösungen in der aktuellen schwierigen Lage darf nichts unversucht bleiben.

Die Berufsbildung muss endlich zu einer gleichwertigen Bildungsoption werden und darf nicht länger die zweite Wahl im Vergleich zu einem Hochschulstudium bleiben. Für manche Arbeitsplätze ist ein Hochschulstudium notwendig, aber viele, viele andere erfordern praktische Kenntnisse, die sich am besten durch eine berufliche Ausbildung vermitteln lassen.

Europa braucht eine attraktive Berufsbildung. Denn nur sie ist in der Lage, passgenaue Qualifikationen für Arbeitsplätze zu vermitteln und damit die Beschäftigungsmöglichkeiten vieler Menschen signifikant zu verbessern.

Mit seinen über viele Jahre hinweg aufgebauten Netzwerken und Fachkenntnissen ist das Cedefop ideal aufgestellt, um maßgeblich zur Neugeburt der Berufsbildung beizutragen. Seine einzigartige Stellung als Forum für den Austausch bewährter Praxis und seine fachkundige Beratung und aktive Unterstützung der Politik sind heute möglicherweise von größerer Bedeutung als je zuvor.“

“ Europa kann auf den Beitrag
des Cedefop zählen „

“ Das Cedefop ist heute genauso wichtig wie vor vier Jahrzehnten ”



Marianne Thyssen

Mitglied der Europäischen Kommission, zuständig für Beschäftigung, Soziales, Qualifikationen und Arbeitskräftemobilität

„Keine Organisation versteht besser als das Cedefop, wie grundlegend die europäischen Berufsbildungssysteme umgebaut werden müssen, damit sie den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht werden können.

Als Expertenorganisation weiß das Cedefop um die großen Anstrengungen zur Verbesserung der Berufsbildungssysteme, die die Kommission, die Mitgliedstaaten und die Sozialpartner unternommen haben und unternehmen. Diese haben in den letzten Jahren auch spürbare Ergebnisse gezeitigt: die Zahl der jungen Menschen, die Bildung und Ausbildung frühzeitig verlassen, ist gesunken, eine bessere Validierung nicht formalen und informellen Lernens wurde erreicht und Zahl und Qualität von Lehrlingsausbildungen konnten gesteigert werden.

Dennoch bleibt viel zu tun. Um mehr Flexibilität zu erreichen und die Übergänge von der Berufsbildung zu einem Hochschulstudium oder in die Arbeitswelt zu erleichtern, müssen wir die gemeinsamen europäischen Instrumente nutzen, an deren Entwicklung das Cedefop mitarbeitet und zu deren Umsetzung sich die Mitgliedstaaten verpflichtet haben.

Wir müssen die Verbindungen zwischen Berufsbildungsgängen und Arbeitsmarktbedarf immer enger gestalten, um Qualifikationsungleichgewichte abzubauen und sicherzustellen, dass diese Bildungsgänge den Menschen einen zügigen Einstieg in den Arbeitsmarkt bieten. Wir müssen außerdem mehr tun, um die Attraktivität der Berufsbildung und die Beteiligung am lebenslangen Lernen zu erhöhen, damit keine Fähigkeiten ungenutzt bleiben.

Ich baue auf die Unterstützung des Cedefop: auf seine Fachanalysen der Berufsbildungsreformen in den Mitgliedstaaten und auf seine Kenntnis der Entwicklungen an den Arbeitsmärkten, insbesondere seine Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage und seine Bewertung bestehender und drohender Qualifikationsungleichgewichte.“



Um verlässliche, aktuelle und vergleichbare Daten für seine
Analysen zu erhalten, kooperiert das Cedefop mit
Netzwerkpartnern in allen EU-Mitgliedstaaten



ReferNet

Das wichtigste Netzwerk des Cedefop zur Erhebung von Daten über die Berufsbildung – das ReferNet – besteht aus nationalen Partnereinrichtungen. Sie versorgen das Cedefop mit Informationen über die Berufsbildungssysteme, aktuelle Entwicklungen und die Umsetzung der Ziele der europäischen Politik in ihrem jeweiligen Land.



SkillsNet

Diesem Netzwerk des Cedefop gehören Wissenschaftler und Experten an, die an der Früherkennung von Qualifikationsanfordernissen arbeiten und die zeitnahe Übertragung der Forschungsergebnisse in Politik und Praxis vorantreiben. Die Mitglieder des SkillsNet beteiligen sich an den Prognosen des Cedefop von Qualifikationsbedarf und -angebot und an seinen Erhebungen und Analysen zur Abstimmung des Qualifikationsangebots auf den Arbeitsmarktbeford.



65 Millionen
Lebensläufe
seit 2005 ONLINE ERSTELLT

125 Millionen
Besuche
AUF DER EUROPASS-WEBSITE
seit 2005



Foto: © WorldSkills France_43ALS_Fraisage (30)

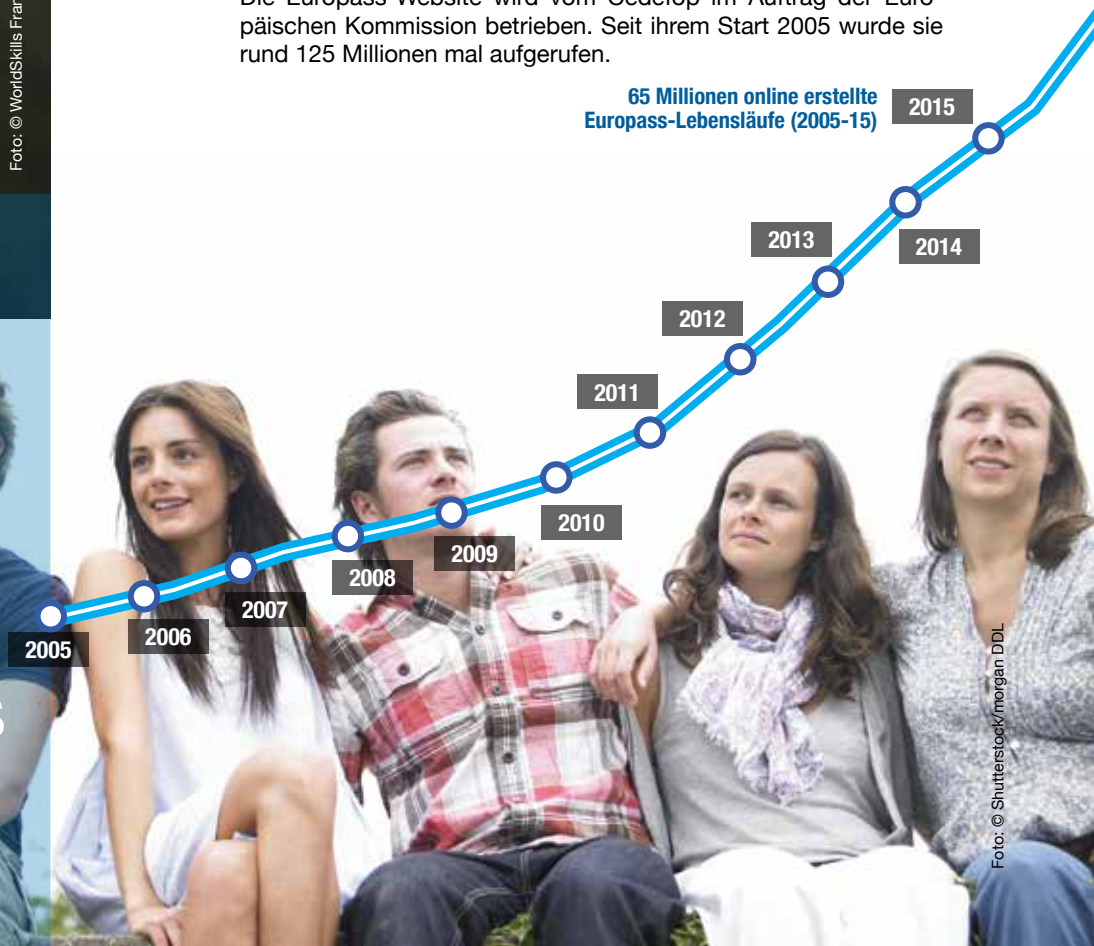
Europass

Ein Portfolio von Dokumenten, das die Europäische Kommission zur Unterstützung der Mobilität der europäischen Bürger entwickelt hat.

Es umfasst ein Standardformular für den Europass-Lebenslauf, den Qualifikationspass und den Sprachenpass, die in 27 Sprachen vorliegen und in ganz Europa anerkannt werden.

Die Europass-Website wird vom Cedefop im Auftrag der Europäischen Kommission betrieben. Seit ihrem Start 2005 wurde sie rund 125 Millionen mal aufgerufen.

**65 Millionen online erstellte
Europass-Lebensläufe (2005-15)**



**93
Millionen
Downloads**
seit 2005

Foto: © Shutterstock/morgan DDL

Die Arbeit des Cedefop

das Wichtigste in Kürze



die Berufsbildung attraktiver
gestalten

Berufsbildungssysteme und -einrichtungen

Das Cedefop **beobachtet und verfolgt**:

- Veränderungen in der Berufsbildungspolitik und den Berufsbildungssystemen und -einrichtungen;
- die Einführung und Umsetzung der gemeinsamen europäischen Instrumente, vor allem des Qualifikationsrahmens, der die Vergleichbarkeit und Anerkennung von aus verschiedenen Ländern und Systemen stammenden Qualifikationen ermöglichen soll.

Das Zentrum **unterstützt** politische Entscheidungsträger bei der Durchführung entsprechender Reformen.



BESCHREIBUNGEN

Der nationalen Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung



BERICHTE

Über Entwicklungen in der europäischen und nationalen Berufsbildungspolitik



RAHMENWERKE

Europäische und nationale Qualifikationsrahmen



ERGEBNISSE

Lernergebnisse

Lernen und Beschäftigungsfähigkeit

Das Cedefop **untersucht**, welche Politik die Mitgliedstaaten verfolgen, beispielsweise im Bereich Erwachsenenbildung und soziale Inklusion, um den Bürgern den Übergang von Schule und Ausbildung in die Arbeitswelt zu erleichtern und ihnen zu helfen, einen Arbeitsplatz zu finden und zu behalten. Es untersucht außerdem, welche Ansätze besonders vielversprechend sind, um die Berufsbildung zu einer attraktiveren Option für junge Menschen zu machen.

Das Zentrum **berät** seine Interessengruppen und gibt ihnen Hinweise, wie sie sowohl auf die individuellen Erfordernisse der Bürger eingehen als auch den Prioritäten der europäischen und nationalen Wirtschaftspolitik nachkommen können.



EUROPÄISCHE AUSBILDUNGSALLIANZ

Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten, Bestandsaufnahme ihrer Lehrlingsausbildungssysteme und Beratung in Ausbildungsfragen



ARBEITSPLATZBASIERTES LERNEN

Bewertung arbeitsplatzbasierter Lernmodelle in der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung, Förderung und Verbreitung erfolgreicher Modelle und Politikberatung



VORZEITIGER AUSSTIEG AUS DER AUSBILDUNG

Verringerung der Zahl junger Menschen, die das Berufsbildungssystem frühzeitig verlassen



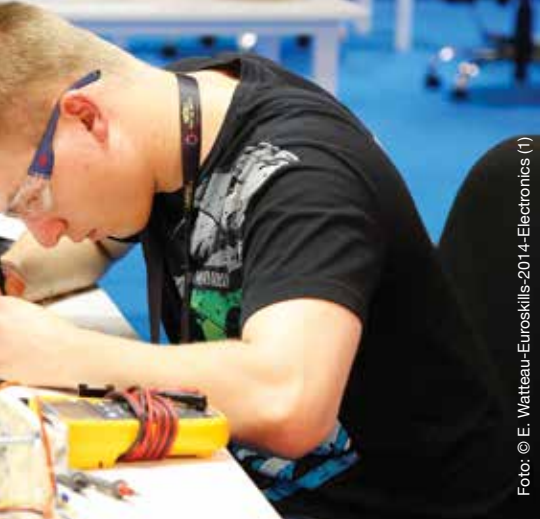


Foto: © E. Watteau-Euroskills-2014-Electronics (1)



Foto: © Euroskills 2014



Foto: © WorldSkills France_43ALS_Fraisage (42)

Qualifikationen und Arbeitsmarkt

Das Cedefop **untersucht**, wie sich sozioökonomische und demografische Entwicklungen auf die Beschäftigung, die Arbeitsplätze und die Nachfrage nach Arbeitskräften auf dem Arbeitsmarkt auswirken.

Das Zentrum **erstellt** Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage und legt Arbeitsmarktanalysen vor, die Arbeitgebern, politischen Entscheidungsträgern und nicht zuletzt jedem Einzelnen dabei helfen, fundierte Entscheidungen in Bezug auf Bildung, Ausbildung und Berufslaufbahnen zu treffen.



EUROPAWEITE QUALIFIKATIONSPROGNOSEN



ERSTE EUROPAWEITE KOMPETENZERHEBUNG

Zur Untersuchung der Frage, inwieweit die Qualifikationen und Kompetenzen der Menschen den sich ändernden Anforderungen und der zunehmenden Komplexität ihrer Arbeitsplätze entsprechen



KOMPETENZPANORAMA

Der zentrale Zugangspunkt der EU zu Informationen über Entwicklungen im Bereich Kompetenzen und Arbeitsplätze in ganz Europa

Mehr als 40 Jahre Cedefop

1975-2015



Geschichte

Seit mehr als vier Jahrzehnten inspiriert die Arbeit des Cedefop die Entwicklung der Berufsbildungspolitik und -praxis in ganz Europa.

Das Zentrum wurde 1975 vor dem Hintergrund der Studentenrevolte von 1968 und der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Krisen der folgenden Jahre gegründet. Die Hochschulreformen lieferten Regierungen und Gewerkschaften den Anstoß, über eine Modernisierung der Berufsbildung nachzudenken, die für den Erfolg eines gemeinsamen Arbeitsmarktes von entscheidender Bedeutung war.

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss, die Vertretung der Sozialpartner auf EU-Ebene, sprach sich für die Errichtung eines europäischen Zentrums für die Berufsbildungsforschung aus.

Das neue Zentrum wurde in Westberlin angesiedelt, um ein Zeichen für die Zugehörigkeit der geteilten Stadt zur Europäischen Gemeinschaft zu setzen. Als sich fast zwei Jahrzehnte später die politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten in Europa durch die deutsche Wiedervereinigung und die darauf folgenden EU-Erweiterungen verändert hatten, beschloss der EU-Ministerrat, das Cedefop in die nordgriechische Stadt Thessaloniki zu verlegen.



**Gromyko äußert sich kritisch über
das geplante EG-Institut in Berlin**

F. KEMNA/D. GOOS, Berlin/Bonn

Der sowjetische Außenminister Gromyko hat sich, wie in Berlin bekannt wurde, gegenüber den Moskauer Boten, gegenüber den EG-Mitgliedstaaten kritisch über das geplante Forschungsinstitut in Berlin geäußert.

Moskaus als Ausdruck einer möglichen allgemeinen Verhärtung des sowjetischen Westkurses gewertet, zumal der Kreml damit offenbar eine politische Konfrontation mit der EG in Kauf nimmt, an deren Gesprächsbereitschaft ihm in wirtschafts- und handelspolitischen Fragen gerade in den letzten Jahren gelegen war.

Meilensteine der europäischen Berufsbildungspolitik



1957

Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft – Artikel 128 der Römer Verträge legt „in Bezug auf die Berufsausbildung allgemeine Grundsätze zur Durchführung einer gemeinsamen Politik“ fest

1963

Der Europäische Rat setzt einen Beratenden Ausschuss für Berufsbildung ein

1970

Eine Studiengruppe des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses fordert die Einrichtung eines europäischen Berufsbildungsinstituts

1975

Durch Verordnung des Rates wird das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) in West-Berlin errichtet

**Späte
1960er Jahre**
Studentenunruhen in Europa/Bildungssysteme in der Krise

1968-73

In zahlreichen europäischen Ländern werden nationale Berufsbildungsinstitute eingerichtet. OECD und Unesco richten Institute für die Bildungsforschung ein

1985

Start des europäischen sozialen Dialogs zur Einbeziehung der Sozialpartner in die Entwicklung des europäischen Binnenmarkts

- Beschluss des Rates über die Entsprechung der beruflichen Befähigungsnachweise zwischen Mitgliedstaaten
- Start des Studienbesuchsprogramms für Berufsbildungsfachleute, das im Auftrag der Kommission vom Cedefop durchgeführt wurde



Berlin



Mitte der 1980er Jahre

Einführung des lernergebnisorientierten Ansatzes zur Definition von Qualifikationen. Die europäischen Instrumente und Grundsätze basieren seitdem auf diesem Ansatz:

1995

Umzug des Cedefop von Berlin nach Thessaloniki

- Start des Programms Leonardo da Vinci zur Unterstützung der Berufsbildung

2013

Europäische Ausbildungsallianz

2015

Das Cedefop feiert seinen 40. Geburtstag und 20 Jahre in Griechenland

- Schlussfolgerungen von Riga mit neuen mittelfristigen Zielen 2015-20

Europass (seit 2005), Europäischer Qualifikationsrahmen (2008), Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET) und europäischer Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung (EQAVET) (2009), Empfehlung zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens (2012)

2002

Erklärung von Kopenhagen über eine verstärkte europäische Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung. Das Cedefop errichtet das ReferNet

2007

Europäisches Programm für lebenslanges Lernen (2007-13)



Wir arbeiten in Thessaloniki für ganz Europa

Wir sind 120 Cedefop-Mitarbeiter und kommen aus mehr als 20 europäischen Ländern. Das Zentrum stellt pro Jahr rund 10 Praktikanten aus ganz Europa ein, üblicherweise Hochschulabsolventen mit Abschlüssen auf EQR-Niveaustufe 6 oder 7, und bietet ihnen eine direkte Arbeitserfahrung in einer EU-Einrichtung. Das Zentrum wendet sich auch an die lokale Berufsbildungsgemeinschaft: Es organisiert und besucht Veranstaltungen und berät die griechischen Behörden in Berufsbildungsfragen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat des Cedefop besteht aus Vertretern der Regierungen, Arbeitgeberorganisationen und Gewerkschaften der Mitgliedstaaten und Vertretern der Europäischen Kommission. Der Direktor führt die Beschlüsse des Verwaltungsrats aus und ist für die allgemeine Verwaltung der Arbeit des Cedefop und seine Mitarbeiter verantwortlich. Das Zentrum legt dem Europäischen Rechnungshof jährlich einen Bericht über die Ausführung seines Haushaltsplans vor. Es ist dem Europäischen Parlament rechenschaftspflichtig, das für die Erteilung der Entlastung zuständig ist.





Das Cedefop wurde durch die Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates vom 10. Februar 1975 über die Errichtung eines Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung ins Leben gerufen.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union finden Sie im Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Luxemburg:
Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2016

ISBN 978-92-896-2169-4
doi:10.2801/55873

Copyright ©
Europäisches Zentrum
für die Förderung der
Berufsbildung,
(Cedefop), 2016.
Alle Rechte vorbehalten.

Gedruckt in der EU

Panorama-Blick auf
den Aristoteles-Platz,
Thessaloniki, Griechenland
Foto: © Shutterstock/Lambros Kazan



CEDEFOP

Europäisches Zentrum
für die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020, Email: info@cedefop.europa.eu

Europass, das Kompetenzpanorama und das ReferNet werden vom Cedefop verwaltet

visit our portal www.cedefop.europa.eu



/cedefop



@cedefop



Amt für Veröffentlichungen

ISBN 978-92-896-2169-4



9 789289 621694